

Windenergieanlagen

abgekürzt WEA

zu treffende Maßnahmen

- Erkundung:
 - Welche Anlage genau ist betroffen?
 - Welcher geeignete Weg führt dorthin?
 - Auf welcher Höhe befindet sich die Einsatzstelle?
 - Dreht sich der Rotor?
 - Nachfrage beim Betreiber der Anlage veranlassen, ggf. weitere Maßnahmen abstimmen (z.B. Abschaltung der Anlage aus der Ferne)
- bei Kleinstbränden und Hilfeleistungen als erste Maßnahme **Not-Stop-Taster** an der Vorder- oder Rückseite des Schaltschranks im Turmfuß der Anlage drücken. Weitere Einbauorte können sein:
 - am Einstieg zur Gondel (im Maschinenhaus)
 - am Getriebe
 - am Schaltschrank der Gondel (im Maschinenhaus)
- Der **Not-Stop-Taster schaltet** die Anlage **nicht spannungsfrei!** Freischaltung durch Anlagen- oder Netzbetreiber veranlassen.
- **Einhaltung der Abstände** zu elektrischen Anlagen solange nicht freigeschaltet

Brand

- Bei Brand im Maschinenhaus oben am Rotor
 - kontrolliert abbrennen lassen, WEA nicht betreten!
 - Beim Ablöschen heruntergefallener Teile Gefahrenbereich (Trümmerschatten) nicht betreten!
 - Abfallende Teile sind wahrscheinlich, im Radius von 500 m absperren, bei markantem Wind 1.000 m
 - Einsturzgefahr der Anlage? (Umstürzen/Zusammenfallen der kompletten Anlage ist eher unwahrscheinlich)
- Bei Brand im Turmfuß oder im Trafohäuschen:
 - Löschversuch unter **Einhaltung der Abstände** möglich (Hochspannung!)
- Bei Kabelbränden
 - Zuluftöffnungen und Türen am Turmfuß verschließen um Brand zu ersticken
- Bei Flächenbrand um die Anlage herum:
 - Löschen unter **Einhaltung der Abstände** zu elektrischen Anlagen
 - WEA oder Trafohäuschen gefährdet?
- möglicherweise **Gefahren durch PCB-haltige Betriebsmittel** (insbesondere in Trafos). Hinweise durch Anlagenbetreiber oder Kennzeichnung der Anlagenteile.
- Ggf. Warnung angrenzender Siedlungen vor Atemgiften

Hilfeleistung

bei Personen im oberen Teil der Anlage

- Frühzeitig Höhenrettung alarmieren, kaum Einsatzmöglichkeiten mit „normalem“ Material wenn Höhe > 30 Meter.
- Wartungspersonal arbeitet immer zu zweit in der Anlage. Die Arbeiter können sich im Gefahrenfall selbst abseilen soweit sie nicht verletzt sind.
- Aufstieg durch die Feuerwehr kann bis zu 60 Minuten dauern.
- Ggf. ist im Inneren des Turms ein Aufzug vorhanden.
- Keine Selbstüberschätzung! Nutzung von Steig- und Befahreinrichtungen nur durch

unterwiesenes/ausgebildetes Personal!

bei Technischen Problemen

- mögliche Defekte:
 - beschädigte/abstürzende Maschinenteile?
 - wankender/abknickender Turm?
 - Schäden am Fundament?

bei Eiswurf/Eisfall

- Pauschal: im Radius von 500 m absperren, bei markantem Wind 1.000 m
- Formeln zur Abschätzung der Wurfweite:
 - bei drehendem Rotor: Wurfweite = (Rotordurchmesser in m + Nabenhöhe in m) * 1,5
 - bei stehendem Rotor: Fallweite = Windgeschwindigkeit in Nabenhöhe * ((Rotordurchmesser in m * 0,5 + Nabenhöhe in m) / 15)

besondere Gefahren

Allgemeine (Vorgehens-)Hinweise

- WEA besitzen keine Hausnummer, sondern eine individuelle Nummer am Turmfuß in ca. 1,5 - 2,5 m Höhe. Über Eingabe dieser Nummer auf der Internetseite www.wea-nis.de können Standorte und teilweise Lagepläne heruntergeladen werden, die u.U. aber passwortgeschützt sind. Das Passwort kann beim Betreiber der Internetseite bzw. teilweise auch über Leitstellen angefordert werden.
- Die Betätigung des Not-Aus-Tasters bewirkt:
 - Notbremsung des Rotors bis zum Stillstand
 - Trennung des Generators vom Netz
 - Schaltung des Hauptschalters auf „Aus“
- WEA besitzen oft eine (nicht aufgeschaltete) Brandmelde- und kombinierte Wassersprüh- und Gaslöschanlage.

Quellenangabe

- Fachempfehlung "Einsatzstrategien an Windenergieanlagen" des Deutschen Feuerwehrbands
- Gefahrenabwehr an Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien, Landesschule und Technische Einrichtung für Brand- und Katastrophenschutz des Landes Brandenburg
- Vereinfachte Formeln zur Wurfweite/Fallweite von Eis: Institut für Windenergie Hochschule Bremerhaven

Stichwörter

Windrad, Windkraft, Windmühle